

Teltower Kreisblatt



Ercheint
Dienstags, Donnerstags und
Sonntags.
Abonnementspreis 1 Mark 25 Pf.
pro Quartal.
Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise angenommen.
Preis der einfachen Petit-Zeile
oder deren Raum 20 Pfennige.

Verlagsdruck-Anschluß Nr. 1371

Verlagsdruck-Anschluß Nr. 1371

Nr. 119.

Berlin, Donnerstag, den 11. Oktober 1888.

32. Jahrg.

Abonnements auf das „Teltower Kreisblatt“

(Preis 1 Mark 25 Pf. egl. Bringerlohn)

werden noch fortwährend von den Kaiserlichen Post-Anstalten, den Landbriefträgern und unseren Expeditoren entgegengenommen.

Eine neue höchst spannende Erzählung beginnt mit der nächsten Nummer.

Die bereits erschienenen Nummern werden gratis nachgeliefert. Die Expedition.

Amtliches.

Berlin, den 23. September 1888.

Bekanntmachung.

Für die Wahlen zur siebenzehnten Legislaturperiode des Hauses der Abgeordneten habe ich auf Grund der §§ 17 und 28 der Verordnung vom 30. Mai 1849 (Ges.-S. S. 205) als Wahltermine und zwar für

die Wahl der Wahlmänner

den 30. Oktober d. Js.

und für die Wahl der Abgeordneten

den 6. November d. Js.

festgesetzt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Minister des Innern.

gez. Herrfurth.

Berlin, den 8. Oktober 1888.

Vorstehenden Erlaß des Herrn Ministers des Innern bringe ich hiermit im Verfolg meiner Bekanntmachung vom 4. d. Mts. — Kreisblatt Nr. 117 — zur Kenntniß der Kreisbewohner.

Gleichzeitig bestimme ich gemäß § 11 des Wahlreglements vom 4. September 1882, daß in den sämtlichen, in der Bekanntmachung vom 4. d. Mts. aufgeführten Wahlbezirken mit den Wahlen der Wahlmänner am 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, zu beginnen ist.

Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch.

Auf Grund des § 26 der Verordnung vom 30. Mai 1849, sowie des § 24 des Wahlreglements vom 4. September 1882 ernenne ich Euer Hochwohlgeboren hierdurch für die bevorstehenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten zum Wahl Commissar im 9. diesseitigen Wahlbezirk (Landkreise Teltow und Beeskow—Storkow und Stadtkreis Charlottenburg.)

Potsdam, den 2. Oktober 1888.

Der Regierungs-Präsident.

gez. von Reefe.

An
den Königl. Landrath Herrn Stubenrauch
Hochwohlgeboren
Berlin.

Berlin, den 8. Oktober 1888.

Vorstehenden Erlaß des Herrn Regierungspräsidenten bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Der Wahlcommissar.

Stubenrauch, Königlich Landrath.

Berlin, den 9. Oktober 1888.

Auf den neu erbauten Chausseestrecken Senzig—Windowbrück, Groß-Beeren—Blankenfelde und Dahlewitz—Groß-Kienitz werden in nächster Zeit die Baumlöcher behufs Ausführung der Baumpflanzung aufgeworfen werden. Mit Rücksicht auf die dem Verkehr hieraus erwachsenden Gefahren bleiben die genannten Chausseestrecken bis zur Beendigung der Baumpflanzung gesperrt.

Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch.

Berlin, den 5. Oktober 1888.

Bekanntmachung.

Die Herren Amts-Vorsteher und die städtischen Polizei-Verwaltungen ersuche ich, mir bis zum 20. November cr. über das Resultat der abgehaltenen bezw. noch abzuhaltenen Herbst-Spritzproben Anzeige zu erlassen.

Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch.

Personal-Chronik.

Der Bauerngutsbesitzer Hermann Pinze zu Sietzen ist zum Gemeinde-Vorsteher der Gemeinde Sietzen wiedergewählt und als solcher bestätigt, und der Arbeiter August Kluge zu Stolpe zum Nachwächter und Gemeinbediener der Gemeinde Stolpe gewählt und als solcher bestätigt und vereidigt worden.

Nichtamtliches.

Zur Kaiserfahrt.

Gehören die Tage des Verweilens Kaiser Wilhelms auf österreichischem Boden bereits der Geschichte an und sind ihre von den Begnern des Friedens kaum erwarteten Ergebnisse in einer Weise zur Erscheinung gekommen, daß auch der Blick des Laien klar zu erkennen vermag, worin die politische Bedeutung der Kaiserreise nach Wien gipfelt, so ist zu erwarten, daß auch der Kaiserbesuch in Italien und speziell in Rom Folgen haben werde, welche seine Wichtigkeit für den Frieden und für die Stärkung der Friedensmächte in ihren Bemühungen um die Erhaltung einer der gedeihlichen, Entwicklung der europäischen Verhältnisse am meisten entsprechenden Staatengruppierung außer allen Zweifel stellen dürften.

Gestern, Mittwoch, Mittag langte in Würzburg der Separatzug an, welcher die Kaiser Wilhelm und Franz Joseph, den König Albert von Sachsen und das nächste Gefolge der hohen Herrschaften von dem steierischen Jagdausfluge zurückbrachte.

Nach einem Aufenthalt von einer Stunde, während welcher sich unser Kaiser auf das Herzliche von dem österreichischen Herrscher verabschiedete, verließ der Extrazug Kaiser Wilhelms die Station nach Italien zu dampfen, während die übrigen Herrschaften nach Wien zurückfuhren.

In Villach traf am Abend Prinz Heinrich ein und schloß sich nach herzlicher Begrüßung der Begleitung des Kaisers an. An der italienischen Grenze erwartete den Kaiser ein italienischer Hofseparatzug, mittelst welchem die Reise nach Rom fortgesetzt wird, woselbst unser Kaiser heute Donnerstag Nachmittag 4 Uhr eintrifft. Mit dem Könige Humbert und den Prinzen des italienischen Königshauses werden Ministerpräsident Crispi, der Kommandant, der Präfect und der Profindaco von Rom den Kaiser Wilhelm auf dem Bahnhof empfangen. Unmittelbar nach der Ankunft im Quirinalpalast wird der Kaiser die Minister, die Präsidenten der Kammern und sonstige hervorragende Persönlichkeiten empfangen.

Rundschau.

Der „Reichsanzeiger“ publiziert die Verleihung des Schwarzen Adlerordens durch Kaiser Wilhelm an den Prinzen Waldemar von Dänemark, an den russischen Minister des Auswärtigen von Giers (an Letzteren in Brillanten) und an den schwedischen Ministerpräsidenten Baron Bild. Giers ist der einzige gute Freund, den Deutschland unter den russischen Ministern hat.

Zur Tagesbuch-Angelegenheit liegen folgende Meldungen vor.

Geheimrath Professor Dr. Geffken ist bereits am Montag Abend, auf Anordnung des Reichsgerichtes, von Beamten des Berliner Polizeipräsidiums im Moabitler Untersuchungs-Gefängniß eingeleitet worden, wo bereits auf vorhergegangene Acquisition eine Zelle im 10ten Männergefängniß hergerichtet war. Dr. Geffken soll sich bei der Ueberführung sehr gefaßt gezeigt haben. Dienstag hat bereits in Gegenwart des Oberstaatsanwalts und des Ersten Staatsanwaltes eine längere Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter Dr. Girsfeld stattgefunden.

Die Beschlagnahme des Dtoberheftes der „Deutschen Rundschau“ in welchem das kronprinzliche Tagesbuch-Fragment erhalten war ist jetzt in der Expedition erfolgt. Die Beschlagnahme hat gegenwärtig nur noch die Bedeutung, zu konstatieren, daß in der Veröffentlichung der Thatbestand einer strafbaren Handlung erblickt wird.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Durch die Blätter geht die Mittheilung, daß sich drei Bände Tagesbücher Kaiser Friedrichs im Besitz der Wittve eines früheren Hofbeamten, des Haushofmeisters Krug, welcher 18 Jahre lang im Dienste Kaiser Friedrichs stand, befinden. Einer unserer Berichterstatter erfährt von einer der Familie Krug nahestehenden Seite, daß dieselbe thatsächlich im Besitz des Tagesbuches von 1870 sich befinden hat. Kaiser Friedrich habe den Haushofmeister Krug zu Vertrauensarbeiten herangezogen, da dieser, im Besitze einer guten Handschrift, am besten Kopialien besorgen konnte. Krug erzählte bei Lebzeiten oft, und seine Frau hat das vielfach bestätigt, er habe das Tagesbuch von 1870 abgeschrieben müssen, weil Seine K. M. Hoheit davon mehrere deutliche Abschriften zu nehmen wünschte. Später habe der Kronprinz zum Dank für seine Mühe und als Zeichen des Wohlwollens, ihm eine der Abschriften als „Souvenir“ geschenkt. Es gibt in Berlin eine ganze Reihe von Personen, Bekannte der Krug'schen Familie welche das Manuscript eingesehen und zum Theil gelesen haben.

Marine. In Kiel ist am Sonnabend die neue Marine-Akademie feierlich eingeweiht worden. Diese Einweihung begleitet die Nordd. Allg. Ztg. mit folgenden Worten:

„Wiederum nun hat die Chronik heut einen Tag zu verzeichnen, an dem sich der Blick mit Stolz und Genugthuung auf eine Schöpfung richtet, welche dazu bestimmt ist, unserer Kriegsflotte Förderung und Gedeihen zu sichern, und der in ihrer inneren Entwicklung einen bedeutungsvollen Markstein darstellt. Angesichts der Weisheit des Hauses, welches dazu berufen, das Wissen und die Bildung unseres Seesoffizierskorps zu pflegen und dasselbe in militärischer wie in wissenschaftlicher Beziehung auf die schwere Aufgabe vorzubereiten, die der Beruf zur See mit sich bringt, darf in besonders lebhafter Weise dem Wünsche Ausdruck gegeben werden, daß in jenen Räumen der Geist verpörrt bleibe, welcher so wesentlich dazu beigetragen unsere Marine auf die Höhe der Leistungsfähigkeit zu erheben welche der Nachstellung Deutschlands zur See entspricht.“

Wie aus Hamburg verlautet, hat das deutsch Schulgeschwader im Mittelmeer den Befehl erhalten, nach Zanzibar zu segeln und bei der Wiederherstellung, der Ordnung in Deutsch-Ostafrika mitzuwirken. Die beiden dort stationierten deutschen Kriegsschiffe sind zu schwach, um es mit den Tausenden von Arabern aufzunehmen. Das Geschwader besteht aus den Kreuzerfragatten „Stoß“, „Charlotta“, „Gneisenau“, „Moltke“, und steht unter dem Kommando des Kontre-Admirals Hollmann.

Von den Bundesstaaten. Die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Reichsgerichtsgebäude in Leipzig wird am 31. d. Mts. stattfinden und einem dringenden Wunsche der Stadt entsprechend wird außer dem König Albert von Sachsen auch Kaiser Wilhelm bei der Feier zugegen sein.

Das Staatsministerium des Großherzogthums Sachsen-Weimar hat neuerdings nahezu 600 Fremdwörter, die bisher vornehmlich Seitens der Staatsbehörden gebraucht wurden, verdrutschen lassen und die Beamten aufgefordert, sich fortan im schriftlichen Verkehr der deutschen Worte zu bedienen.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Wilhelm II. hat dem ungarischen Ministerpräsidenten von Tisza während seines Aufenthaltes in Wien den Schwarzen Adler-Orden, den höchsten preussischen Orden, verliehen. Diese Auszeichnung erregt großes Aufsehen. Man erblickt in dieser Verleihung ein Anzeichen dafür, daß auch am deutschen Hofe bekannt ist, welche ausschlaggebende Rolle Ungarn in der Bestimmung der Auswärtigen Politik der österreichisch-ungarischen Monarchie zugefallen ist.

Frankreich. Immer deutlicher treten in Paris die Gerüchte von einer bevorstehenden Ministerkrise auf. Die Unfähigkeit des Premierministers Floquet ist Niemandem mehr verborgen. Man glaubt sogar, er werde vor Eröffnung der Kammern freiwillig seinen Posten räumen, und der jetzige Minister des Auswärtigen Goblet, der auch Alles Andere eher ist, als ein Genie, werde sein Nachfolger sein.

Belgien. Im Kohlenbezirke Borinage beginnt aufs Neue der Arbeiterausstand bedenklichen Umfang anzunehmen. In verschiedenen Kohlenruben haben jetzt Hunderte von Arbeitern die Gruben verlassen, um höhere Löhne zu erzwingen, ein Thal dieser Arbeiter hat, durch die wachsenden Nothzustände in ihren starken Familien gezwungen, die Arbeit wieder aufgenommen, ohne das Geringste erreicht zu haben, andere Arbeiter feiern und immer neue Arbeitsausstände brechen aus, so daß die Behörden mit großer Besorgniß dem Winter entgegen sehen. Trotz der guten Geschäfte, welche die belgischen Kohlenbergwerksgesellschaften seit einem Jahre machen, sind sie zu einer ernhaften Lohnerhöhung nicht zu bewegen gewesen. Noch heute stehen die Löhne im Borinage zwischen 1 1/2 Franken und höchstens 3 Franken; die Lebensmittel werden immer theurer, die Brodpreise sind in Folge der ungünstigen Getreide-Ernte gestiegen und die Kartoffelernte ist mangelhaft. Die Befürchtung der Hennegau'schen Behörden auf Umsichtigereisen des Arbeiterausstandes erscheint daher nur zu sehr begründet.

Nachrichten aus dem Kreise und Verschiedenes.

Wie stets bei dem Inkrafttreten neuer Fahrpläne auf den unseren Kreis durchschneidenden Eisenbahnen haben wir auch diesmal für unsere geschätzten Abonnenten den Winterfahrplan der heutigen Nummer beigelegt.

Zehlendorf. [Versammlung]. Am Sonnabend Abend 8 1/2 Uhr hält der hiesige konservative Verein eine Versammlung ab, auf die wir in Hinsicht auf die bevorstehende Landtagswahl aufmerksam machen wollen, zumal den Vortrag der Abgeordnete des Kreises, Herr Cremer, halten wird, und der Abend somit ein höchst interessanter zu werden verspricht. Der Zutritt zur Versammlung ist Jedem gestattet. (Siehe Inserat.)

[Das Concert.] Das Fräulein Elise Thomas am Sonnabend Abend im Russisch-Saale zum Besten des Kaiser Wilhelm Denkmals in Zehlendorf veranstaltete, bot wieder einen jener künstlerischen Genüsse, wie sie uns schon oft von der trefflichen Violin-Virtuosin und ihren stets glücklich gewählten Mitwirkenden geboten worden sind. Der Concertgeberin sowohl wie ihren mitwirkenden Kräften statte wir an dieser Stelle unsern besonderen Dank im Namen Derer ab, denen die Vergrößerung des Kaiser-Denkmalfonds am Herzen liegt.

[Der Schrod-Abend.] mit dem am Montag der Verein für belehrende Unterhaltung seine diesjährige Winterfaison im Russisch-Saale eröffnete, gestaltete sich nicht allein zu einer überaus ehrenden Kundgebung für den Jubilar, sondern legte auch Zeugniß ab von dem Gefühl der Zusammengehörigkeit, das den größten Theil der hiesigen Vereine befeelt. Neben dem genannten Verein waren der Männergesangsverein und die „Liedertafel“, die Krankenkasse, die freiwillige Feuerwehr und der Zehlendorfer Turnverein durch Deputationen vertreten. Froh, wie er begannen, endete der Schrod-Abend, der gewiß bei dem Jubilar und allen Theilnehmern die angenehmsten Erinnerungen zurücklassen wird.

Gr.-Lichterfelde. [Die Haupt-Rabatten-Anstalt] hat am Montag ihren praktischen Felddienst-Kursus mit einer größeren Gefechts-Übung abgeschlossen, an welcher beide Bataillone theilnahmen. Das erste Bataillon wurde vom Major Frhr. v. Bodelschwingh, das zweite vom Major v. Albedyll befehligt. Die Bataillone operirten gegen